

Das Humboldt-Ranking

Wer eine Rangliste der besten Forschungseinrichtungen in Deutschland aufstellen will, steht vor einer schwierigen Frage: Welche Indikatoren sind geeignet, die wissenschaftliche Qualität und die Attraktivität eines Standortes verlässlich und vergleichbar zu messen? Rankings gibt es mittlerweile wie Sand am Meer. Die Zahl der verschiedenen Indikatoren steht dem wenig nach. Bewertet werden beispielsweise der Ausstoß an Publikationen und die Menge der Zitierungen oder die Höhe der eingeworbenen Drittmittel. Es wird die Reputation eines Wissenschaftlers unter Kollegen erhoben oder die Zufriedenheit der Studenten mit ihren Professoren erfragt. Darüber, wie attraktiv deutsche Forschungseinrichtungen im internationalen Vergleich sind, wird damit nur wenig gesagt. Trotz der viel beschworenen Internationalisierung der deutschen Wissenschaft spielt die Anzahl der ausländischen Gastwissenschaftler in den öffentlich meistbeachteten Rankings in Publikumszeitschriften, aber auch in vielen anderen Erhebungen keine oder nur eine untergeordnete Rolle. Das Humboldt-Ranking hilft, diese Lücke zu füllen. Einziger Indikator sind die Forschungsaufenthalte der von der Stiftung geförderten Stipendiaten und Preis-

träger an deutschen Forschungseinrichtungen. In den Jahren 2001 bis 2005 gab es insgesamt 4.943 Forschungsaufenthalte von Humboldtianern in Deutschland. Hinter jedem Aufenthalt steht die Entscheidung für einen Gastgeber und Kooperationspartner in Deutschland und eine Aussage: Darüber, wie attraktiv Deutschland generell für Spitzenwissenschaftler aus dem Ausland ist. Darüber, in welchen Fachbereichen die deutsche Forschung so gut ist, dass sie den internationalen Wettbewerb um die Besten gewinnt. Und darüber, welche Wissenschaftler in Deutschland besonders intensive internationale Kontakte pflegen. Denn Humboldtianer suchen sich ihren Gastgeber selbst und entscheiden aufgrund seiner wissenschaftlichen Qualität und internationalen Reputation. Umgekehrt müssen sie ihren Kooperationspartner ihrerseits von sich selbst und ihrem Forschungsprojekt überzeugen. Häufig kommen Gastgeber und Humboldtianer zusammen, weil sie sich bereits zuvor im internationalen Austausch persönlich kennen gelernt hatten. Ein Spitzenplatz im Humboldt-Ranking ist darum ein wichtiger Indikator für internationale Kontakte und Reputation.

Gegenüber den Vorjahren wurde das Humboldt-Ranking weiterentwickelt. Das bekannte gewichtete Spitzenreiterring der Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen gibt es weiterhin. Weil aber jede Einrichtung ihre spezifischen Stärken und Schwächen in den verschiedenen Fachbereichen hat, ist ein solches Ranking, das alle über einen Kamm schert, nur begrenzt aussagekräftig. Die „eine“ beste Universität gibt es nicht. Wohl aber Spitzenreiter in den unterschiedlichen Disziplinen. Das Humboldt-Ranking differenziert deshalb nach den vier großen Fachbereichen: den Geistes-, Rechts- und Sozialwissenschaften, den Lebenswissenschaften, den Naturwissenschaften sowie den Ingenieurwissenschaften.

Abgebildet werden die Spitzenreiter, auf die in den Jahren 2001 bis 2005 insgesamt rund die Hälfte aller Aufenthalte pro Wissenschaftsbereich entfiel. So konzentrieren sich diese oberen 50 % in den Geistes-, Rechts- und Sozialwissenschaften auf zehn von 128 gastgebenden Einrichtungen, in den Biowissenschaften auf 19 von 138, in den Naturwissenschaften auf 22 von insgesamt 159 und in den Ingenieurwissenschaften auf zehn von insgesamt 94 gastgebenden Einrichtungen. Eine komplette Liste aller Gasteinrichtungen findet sich im Anhang dieses Berichts in Tabelle 18.

Bei den Stipendiaten wurde jeder Forschungsaufenthalt ab einer Dauer von mindestens drei Monaten, bei den Preisträgern von mindestens einem Monat gezählt. War ein Humboldtianer innerhalb des Abfragezeitraums mehrmals an derselben Gasteinrichtung, wurde dies als nur ein Aufenthalt gezählt. Die Zuordnung zu einem der vier Fachgebiete bezieht sich auf die Gastwissenschaftler, nicht auf die Gastinstitute.

Mit insgesamt 2.422 Forschungsaufhalten liegen die Naturwissenschaften weit vorn, Spitzenreiter ist die Technische Universität München. In den Geistes-, Rechts- und Sozialwissenschaften gab es 1.214 Aufenthalte; die meisten Humboldtianer entschieden sich hier für die Freie Universität Berlin. 790 Aufenthalte gab es im Bereich der Lebenswissenschaften; in Führung liegt hier die Universität München. 517 Aufenthalte wurden in den Ingenieurwissenschaften gezählt. Die Technische Universität Darmstadt war hier der beliebteste Gastgeber.

Die Mehrheit der Humboldtianer wählte für ihre Forschungskoooperation einen Partner an einer Universität. Der Gesamtspitzenreiter in absoluten Zahlen ist mit 212 Forschungsaufhalten die Universität München. Die erfolgreichste außeruniversitäre Einrichtung ist das Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin mit 58 Aufenthalten.

Im gewichteten Ranking wird die Größe der gastgebenden Einrichtung berücksichtigt, indem die Anzahl der Gastwissenschaftleraufenthalte im Verhältnis zu der Anzahl der an einer Einrichtung vorhandenen Professuren und damit der möglichen Gastgeber gesetzt wird. Hier liegt die Universität Bayreuth vorn mit rund 40 Aufenthalten auf 100 Professuren.

Das Humboldt-Ranking nach Fachgebieten 2001 bis 2005

The Humboldt Rankings according to discipline 2001 to 2005

Geistes-, Rechts- und Sozialwissenschaften

Humanities, law and social sciences

Rang / Ranking	Einrichtung / Institution	Aufenthalte Stipendiaten / Stays Fellows	Aufenthalte Preisträger / Stays Award Winners	Aufenthalte gesamt / Stays Total
1	Freie Universität Berlin	100	13	113
2	Humboldt-Universität Berlin	81	15	96
3	Universität München	74	14	88
4	Universität Heidelberg	54	9	63
	Universität Köln	54	9	63
5	Universität Bonn	43	9	51
6	Universität Tübingen	41	9	50
7	Universität Freiburg	41	3	44
8	Universität Frankfurt am Main	30	3	33
9	Universität Göttingen	25	7	32

Lebenswissenschaften (Biowissenschaften, Medizin und Agrarwissenschaften)

Life sciences (bioscience, medicine and agricultural science)

Rang / Ranking	Einrichtung / Institution	Aufenthalte Stipendiaten / Stays Fellows	Aufenthalte Preisträger / Stays Award Winners	Aufenthalte gesamt / Stays Total
1	Universität München	39	3	42
2	Universität Freiburg	24	8	32
3	Universität Tübingen	25	4	29
4	Technische Universität München	20	6	26
	Universität Göttingen	24	2	26
5	Humboldt-Universität Berlin	19	6	25
6	Universität Bonn	21	2	23
7	Universität Würzburg	14	8	22
8	Universität Hamburg	17	2	19
	Universität Heidelberg	13	6	19
	Universität Hohenheim	19		19
9	Universität Gießen	17	1	18
10	Universität Frankfurt am Main	13	4	17
11	Universität Marburg	12	2	14
	Universität Münster	13	1	14
12	Freie Universität Berlin	10	3	13
	Universität Erlangen-Nürnberg	12	1	13
	Universität Kiel	11	2	13
	Universität Köln	9	4	13

Naturwissenschaften

Natural science

Rang / Ranking	Einrichtung / Institution	Aufenthalte Stipendiaten / Stays Fellows	Aufenthalte Preisträger / Stays Award Winners	Aufenthalte gesamt / Stays Total
1	Technische Universität München	78	37	115
2	Universität Heidelberg	55	28	83
3	Universität München	52	30	82
4	Universität Erlangen-Nürnberg	53	20	73
5	Freie Universität Berlin	42	23	65
6	Humboldt-Universität Berlin	38	26	64
7	Universität Bonn	43	20	63
8	Universität Frankfurt am Main	39	19	58
9	Universität Karlsruhe (TH)	34	23	57
10	Universität Göttingen	40	16	56
11	Fritz-Haber-Institut der MPG, Berlin	34	21	55
12	Universität Bochum	37	15	52
13	Universität Stuttgart	29	17	46
14	Universität Ulm	32	13	45
15	Universität Münster	32	12	44
16	Technische Hochschule Aachen	35	6	41
	Universität Bayreuth	25	16	41
	Universität Bielefeld	27	14	41
17	Technische Universität Berlin	25	13	38
	Universität Hamburg	22	16	38
18	Universität Tübingen	29	6	35
19	Universität Mainz	20	14	34

Ingenieurwissenschaften

Engineering

Rang / Ranking	Einrichtung / Institution	Aufenthalte Stipendiaten / Stays Fellows	Aufenthalte Preisträger / Stays Award Winners	Aufenthalte gesamt / Stays Total
1	Technische Universität Darmstadt	41	7	48
2	Technische Hochschule Aachen	34	4	38
	Universität Stuttgart	33	5	38
3	Technische Universität München	17	11	28
4	MPI für Metallforschung, Stuttgart	12	9	21
	Universität Erlangen-Nürnberg	18	3	21
5	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.	16	1	17
	Technische Universität Berlin	15	2	17
6	Universität Karlsruhe (TH)	14	2	16
7	Universität Bochum	11	4	15

Rangliste der Universitäten ohne Unterscheidung nach Fachgruppen

University Rankings not differentiated according to discipline

nach gewichteten Zahlen: Aufenthalte pro 100 Professuren

weighted figures: stays per 100 professorships

Rang gewichtet / Ranking weighted	Rang absolut / Ranking absolute	Einrichtung / Institution	Aufenthalte Stipendiaten / Stays Fellows	Aufenthalte Preisträger / Stays Award Winners	Aufenthalte gesamt / Stays Total
1	21	Universität Bayreuth	55	23	78
2	5	Universität Heidelberg	123	43	166
3	4	Technische Universität München	115	55	170
4	2	Freie Universität Berlin	152	40	192
5	17	Technische Universität Darmstadt	70	15	85
6	14	Universität Stuttgart	67	23	90
7	28	Universität Konstanz	47	7	54
8	3	Humboldt-Universität Berlin	138	47	185
9	20	Universität Karlsruhe (TH)	53	25	78
10	9	Universität Tübingen	95	19	114
11	23	Universität Ulm	49	13	62
12	10	Universität Freiburg	89	21	110
13	6	Universität Bonn	109	30	139
14	1	Universität München	165	47	212
15	8	Universität Göttingen	92	26	118
16	39	Technische Universität Kaiserslautern	27	7	34
17	13	Universität Bochum	69	24	93

Anzahl der Professuren gemäß Angaben des Statistischen Bundesamtes

Number of professorships according to figures from the Federal Statistical Office

nach absoluten Zahlen

Absolute figures

Rang / Ranking	Einrichtung / Institution	Aufenthalte / Stays
1	Universität München	212
2	Freie Universität Berlin	192
3	Humboldt-Universität Berlin	185
4	Technische Universität München	170
5	Universität Heidelberg	166
6	Universität Bonn	139
7	Universität Erlangen-Nürnberg	118
	Universität Göttingen	118
8	Universität Tübingen	114
9	Universität Freiburg	110
10	Universität Frankfurt am Main	109
11	Universität Köln	108
12	Universität Bochum	93
13	Universität Stuttgart	90

Für alle Tabellen: Anzahl der Forschungsaufenthalte von mehr als drei Monaten (Stipendiaten), beziehungsweise einem Monat (Preisträger) Dauer. Die Zählung bewertet jeden Aufenthalt an unterschiedlichen Einrichtungen. Die fachliche Zuordnung bezieht sich auf die Gastwissenschaftler, nicht auf das Gastinstitut.

In all tables: number of research stays lasting more than three months (fellows) or one month (award winners).

The figures take into account every stay at different institutions. Disciplines are distributed according to guest academic, not guest institute.